

Hamburg, 12.05.2015

Gutachten zur Fernwärmeversorgung:

Experten legen weitere Belege für die wirtschaftlichen Vorteile des Kraftwerksstandorts Stelling Moor vor – dort wäre auch ein Biomasse-Heizkraftwerk vorteilhaft zu betreiben

Ein diese Tage aktualisiertes Gutachten von Januar dieses Jahres liefert weitere Belege für die wirtschaftlichen Vorteile des Kraftwerksstandortes Stelling Moor gegenüber Wedel (1). Das von der BSU beauftragte Beratungsunternehmen BET hat offenkundig mit deutlich überhöhten Erschließungskosten und -zeiten für Stellingen gearbeitet.

Irreführenden Zahlen und Argumenten werden vom BET auch bei der Beurteilung eines möglichen Biomasse-Heizkraftwerks als Ersatz für das abgängige Kohlekraftwerk Wedel angeführt. Auf diese Weise werden die Kosten künstlich hochgerechnet und der Nutzen für den Klimaschutz geleugnet. Detaillierte Angaben zu beiden Komplexen finden sich auf den Seiten 3 – 7 des Gutachten.

Gilbert Siegler, Sprecher des HET stellt dazu fest: Wie die gesamte Öffentlichkeit erwartet auch der Hamburger Energietisch eine sachgerechte und am Wortlaut des Volksentscheids vom 22.9.2013 orientierte Untersuchung von Alternativen zum abgängigen Kohle-Heizkraftwerk Wedel. Das gilt für die technischen Alternativen wie für den Standort. Ederhof/Rabenstein haben die wirtschaftlichen Vorteile des Standorts Stelling Moor nachgewiesen und belegen, dass ein Biomasse-Kraftwerk dort machbar und wirtschaftlich wie ökologisch vorteilhaft ist. Vom neuen Senat, insbesondere der neuen Leitung der Umweltbehörde und BET erwarten wir, dass sie wirtschaftliche und wissenschaftliche Argumente nicht länger ignorieren.

Der Hamburger Energietisch fordert regenerative Wärme als Ersatz für das alte Kohlekraftwerk. Ein Biomasse-Heizkraftwerk gehört dazu.

(1) Ederhof/Rabenstein, Ersatz des Heizkraftwerks Wedel, Version 2.1 (siehe: <http://www.hamburger-energietisch.de>)

Nachfragen gern an: Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592
Martin Schwarz: 040 / 609 420 610